



Aus Rheinhausen kamen die optisch wie akustisch stilechten Schotten der Strassergarde zur Prunksitzung der „Rohrhöfer Göggel“. Mit diesem Auftakt war das Publikum schnell in guter Stimmung. BILDER(4): SCHWINDNER

„Rohrhöfer Göggel“: Prunksitzung bereitet dem Publikum in der Sporthalle der Schillerschule mehr als fünfeinhalb stimmungsvolle Stunden

# Auf Dudelsäcken Schneewalzer geblasen

**BRÜHL.** Als um dreiviertelins Präsident Gerhard Luksch das „Göggel-Lied“ anstimmte, waren alle froh, endlich heimrutschen zu können. Mehr als fünfeinhalb stimmungsvolle Stunden bereitet hatten vorher die „Rohrhöfer Göggel“ ihrem Publikum, das in der Schillerschulsport-halle viel auf den Beinen war – so lang diese mitmachten. Auf die hintersten Tischreihen in der prächtig dekorierten Halle konnten die Rot-Schwarzen heuer glatt verzichten, bei einem Büttengast mussten sie es, er fiel quasi dem Wetter zum Opfer. So sorgte vor allem die Tanzabteilung des CV Rohrhof für Furore und Raketen in der Prunksitzung, neben einer Handvoll weiterer Highlights.

Das erste davon war gleich mit dem Aufmarsch der „Göggel“-Streitmacht, inklusive ihrer alemannisch ausgerichteten neuen Zunftgruppe, die Strassergarde. Wenn Schotten aus Rheinhausen in Rohrhof auf Dudelsäcken den „Schneewalzer“ blasen, das hat schon was. Ob dann „Mull of Kintyre“ oder „Amazing Grace“, beinahe so bombastisch wie Sound und Optik fiel der Beifall aus.

Dazwischen grüßte Gerhard Luksch mit dreifach donnerndem „Göggel ahoi“ unter anderen die Gastferräte des KC Nußloch und FCC (Fides-Carneval-Club) Ketsch. Von deren Chefs gab es Blumen und Orden für Rohrhofs Liebligkeiten, Prinzessin Julia I. vom Birdiehof und Kinder-, wohl eher Juniorenprinzessin Selina I. vom Traumtänzerland.

**Publikum macht bestens mit**  
„11 Jahre Trio Jukebox“, aus Oftersheim kam ein heiterer Schlagerwettbewerb mit kostümierter Komik und mobiler Umkleidekabine. Richtig reizend dann „unsere Kleinsten“, so Luksch, die hübsch anzusehenden „Showkids“ tanzten „Kung Fu Fighting“, von den Besuchern mit rhythmischem Klatschen ebenso



Viel Hübsches zeigten die „Showkids“ und die übrige „Göggel“-Tanzabteilung. Ganz auf Bauch machte Peter Moreno (r.).

angefeuert wie alle Tanzakteure. Dann schon der Stargast, sponsored by Senat, ein früher Höhepunkt: der Bauchredner und Entertainer Peter Moreno. Er machte Witze mit Herrn Göck („Kommen Sie von außerhalb? Sie lachen immer ein bisschen später als die anderen.“) und Späße aus dem Bauch mit Elferrat Andreas und dessen Kittel, mit Herm Greulich, FCC-Mann Marco und Selina I., die auf einmal merkwürdig tiefe Laute von sich gab, bis hin zum Zugabe-Göck, dessen Knie die Federungsanforderungen nicht ganz erfüllten. Die Leute hatten viel zu lachen.

Der ersten Rakete folgte gleich die nächste, für die Kindergarde. Zehn Mädchen und ein Hahn im Korb boten ihren flotten Tanz sauber und mit Pep dar. „Awwa genug gelacht“ meinte der „Göggel-Guscht“ Roland Kohl nach der Einleitung zur gereimten Betrachtung des Alterwerdens; man nahm ihn beim Wort.

Viel Beifall erhielt Juniorentanzmariechen Lea Mehrer für ihre akrobatische, anstrengende Kür mit Pfiff. Ihr Papa brachte Bewegung in den

ganzen Saal, mit dem Stimmung-Dirk wurde geschunkelt und gesungen, was im „Fliegerlied“ („Ein schöner Tag“) gipfelte. Nahtlos fortgesetzt von den Kuddelmuddelmädchen, denn auch ein Gardetanz kann Stimmung machen – die Klasse Vorstellung der gemischten Junioren-/Senioren- und deshalb Kuddelmuddelgarde war ganz und gar kein Kuddelmuddel. Mit dem Piraten-Schautanz der Kindergarde à la „Fluch der Karibik“ ging es hübsch in die Pause.

Die zweite Halbzeit eröffnete „The Ocean“ aus Ketsch, die gute Kapelle des Abends, mit den „Händen zum Himmel“. Und schon wirbelte Kindertanzmariechen Nadine Garrecht über die Bühne und schlug Räder direkt in den Spagat.

**Stimmung und Begeisterung**  
Bombenstimmung schufen die „Dubbeglasbrieder“. Auf dem Tisch der Ehrengäste zog Olli sein Vorspiel mit dem Bürgermeister und der neu entdeckten Gemeinderätin „Susi“ ab, um dann alle „Meedscher“ und „Buwe“ auf die Beine zu bringen, für



„The Lion Sleeps Tonight“ – „48 Strophen, wir singen nur die Hälfte“. Stürmische Zugaberufe galten ihm und Willi, dem anderen der Pfälzer Party-Stimmungskanonen.

Hoch hinaus ging's beim Juniorentanzpaar Nadine und Kevin Garrecht, schon bei der zweiten bejubelten Hebefigur hielt es nicht mehr den Hut auf dem Kopf des jungen Mannes. Nach wildem Trommeln und Trompeten der Guggenmusik „Newwfezza“ Rhein-Neckar setzte Juniorentanzmariechen Janina Wasow die prima Vorstellungen fort.

**Witziges von Bütt und Bühne**  
„Es fehlt so zwischendurch auch mal ne Bütt“, räumte der Präsident ein, unter Hinweis aufs Wetter, und kündigte Boxer + Michel an. „Frauen an die Macht“ forderte Eckhart Güttler, während Michael Luksch der seinen den Teppich im Schlafzimmer rausg'schmisste hatte: „Wo kän Verkehr is', brauch'sch a kä Brick!“ Bei der späten Ordensrunde gab auch Bürgermeister Göck einen Witz zum Besten: Im Kanzleramtsgarten steht

„Angie ist doof“ in den Schnee gepinkelt. Westerwelle war's, er gibt's schließlich zu, aber bloß eine Teilschuld: „Ich hab' nur gepinkelt, geschrieben hat der Wowerreit.“ Frau Brummer (Elsbeth Steidl) und Frau Spreisel (Siggie Naber) giften sich in bewährter Manier an über Figürliches, Familiäres und Sonstiges. Lauter Drohbrieftage kriegte Frau Spreisel, erzählte sie – vom Finanzamt.

Schöneres bekam Senatspräsident Bruno Geiger: Gerhard Luksch überreichte ihm den „Oscar für die beste Regie“ der „Göggel“-Prunk- und Seniorensitzungen in den letzten 24 Jahren. Der scheidende „Reschisser“ hat Nachfolger Christian Rüter schon eingearbeitet.

**Buntes Schautanz-Finale**  
Non-Stop-Lachen bescherte in der Bütt Peter „wie bleed“ Schick als Taxifahrer und mit anderen Erlebnissen. Beim Weihnachtsgutselbacken („Mit Großmutter's Gebiss mache ma Springerlin“) unterhalten sich zwei Rosinen: „Warum hosch'n du'n Helm uff?“ – „Isch muss heit owend in dä Stolle!“

Der einzigen, um so verdienstlicheren Büttentrakete folgte Showtime: Die Kuddelmuddelgarde im Glitzer-Look, der Elferrat auf dem Bau und der Damenelferrat gleich zweimal glänzend setzten schöne und lustige Einfälle in einem Schautanz-Marathon um. Im bunten Finale dankte der Präsident dem Publikum, den Aktiven für über 500 Arbeitsstunden in den letzten Tagen, Klaus Miehm für Licht, Ton und Technik und Kerstin Virag, die in der letzten Woche 47 Kostüme allein genäht hatte. Und besonderer Dank galt noch einmal allen Trainer(inne)n der Tanzabteilung: Vanessa Luksch, Natascha Kohl, Tanja Garrecht, Vanessa Frey, Katharina Steidl, Kerstin Virag, Nina Hahn, Marcel Luksch, Sina Weber und Meike Schwarz. PI